

## Protokoll Vertiefung »Räume für Gemeinschaft« Umfrage und Gesprächsrunde

02. August 2022 16 – 18 Uhr, M1

\* Anmerkungen B2K

### Ablauf

16.00 – 16.30 Uhr Vorstellung Ergebnisse der Umfrage

16.30 – 18.00 Uhr Vertiefungsgespräch mit angemeldeten Teilnehmenden aus Gemeinde,  
Politik und Interessensvertreter\*innen



### Protokoll Vertiefungsgespräch

Positionen der einzelnen Teilnehmenden im Gespräch:

- Es wird gewünscht, dass die bestehenden räumlichen Möglichkeiten erfasst und besser kommuniziert werden. Aktuell bestünde ein »Informationshindernis«.
- Rita Sladek von der kath. Kirchengemeinde erwähnt, dass die Kirche Raum zur Verfügung hat für verschiedene Nutzungen. Es werden Räume vermietet, jedoch ist der Bedarf größer als das Angebot. Ihre Erfahrung ist, dass die Hemmschwelle zu groß ist, Kirchenräume zu nutzen, da es mit der christlichen Konfession verbunden wird. Von der Kirchengemeinde werden daher weitere nutzbare Räume in der Gemeinde gewünscht, welche niedrighschwelliger wahrgenommen werden.
- Der Fussballverein FC Lola hat Fläche zur Verfügung, welche auch anderweitig genutzt werden kann. Der Turnverein TSV Lola hingegen hat Bedarf an einem Innenraum mit gewöhnlicher Deckenhöhe für Aktivitäten wie z.B. Tischtennis und Gymnastik.

- Das M1 bietet verschiedene Räume, die für Aktivitäten in der Gemeinde genutzt werden können und hat ein vierseitiges kulturelles Angebot. Bettina Kruse, welche das M1 im Gespräch vertrat, bedauert, dass das M1 im Ort nicht bekannt genug ist und das Angebot dementsprechend z.Tl. schlecht angenommen wird. Die Beteiligung der Jugendlichen im Ort ist ihr persönlich sehr wichtig.
  - *Verweis auf kommende Kinder- und Jugendaktion am 07. September in der WKS*
- Es wird angemerkt, dass die Gefahr besteht, dass der Ausbau an Gemeinschaftsräumen in Konkurrenz zur vorhandenen Gastronomie steht. Die Menschen bevorzugen es, Veranstaltungen in angemieteten Räumen selber zu organisieren, statt das lokale Gastronomieangebot dafür zu nutzen. Beispiel: Silvesterfeten. Jedoch gäbe es immer weniger Gastronomie, was hingegen aufgefangen werden muss.
  - *ein Dorfgemeinschaftshaus wird nicht gefördert, wenn dort eine Gastronomie entstehen soll, welche in Konkurrenz zur bestehenden Gastronomie steht*
- »Wir sind alle dezentral organisiert«: Es wird eingeworfen, dass eine Organisationsstruktur in Form einer Gemeindemanagerin / Managers sinnvoll wäre.
- Ein »neuer Raum« für kleinere Veranstaltungen und Anlaufstelle für soziale Angelegenheiten sollte gebündelt an einem Ort stattfinden.
- »Menschen möchten sich irgendwo zu Hause fühlen«: Es gibt Raumnutzer\*innen, die eigenen Raum benötigen (z.B. der Musikzug), den sie sich dauerhaft aneignen können. Wo sie ihre Materialien lagern können und wissen, dass diese an Ort und Stelle bleiben. »Man kann sich mit jedem Raum identifizieren, man muss es nur wollen« wird diesbezüglich eingeworfen.
- Es werden unterschiedliche Kategorien an Räumen identifiziert:
  - Räume für dauerhafte und regelmäßige Nutzung (als alleinige Mieter über eine längere Laufzeit)
  - Räume für punktuelle und temporäre Nutzung (im Wechsel mit verschiedenen Raumnutzer\*innen)

#### Konkrete Lösungsansätze:

Grundsätzlich wurde sich darauf geeinigt, dass zum einen die vorhandenen Räume besser kommuniziert sowie ggf. für gemeinschaftliche Nutzung besser strukturiert werden. Hohenlockstedt hat eine Vielzahl an unterschiedlichen Räumen, die bereits zum Teil rege genutzt werden und sich durch verschiedene Zielgruppen bereits angeeignet wurden.

Dennoch besteht der Wunsch, eine zentrale räumliche Anlaufstelle zu schaffen, welche die vorhandenen Lücken füllt. Raumbedarf besteht bei sportlichen Aktivitäten, welche kleine Räume mit gewöhnlicher Deckenhöhe benötigen, sowie Räume für Begegnungen und soziale Gruppen im kleineren Umfang.

1. Ein »Raumkataster« wird gewünscht.

Es sollen alle vorhandenen Räume in der Gemeinde erfasst werden, welche für gemeinschaftliche Nutzungen zur Verfügung stehen und der Öffentlichkeit angeboten werden.

Es sollten folgende Informationen erfasst werden:

- räumliche Gegebenheiten (Größe, Technik, Einrichtung etc.)
- mögliche und vorstellbare Nutzungen und Zielgruppen
- Kosten (»Gebührensatzung«) und Nutzungsbedingungen
- Nutzungszeiträume

Sowie folgende Raumkategorien:

- Räume für temporäre Nutzungen
- Räume für dauerhafte Nutzungen

Das »Raumkataster« soll der Öffentlichkeit in Form einer Broschüre, wie zum Beispiel in der Gästebroschüre des M1 oder in Form eines Infoheftes, zur Verfügung gestellt werde.

- *Die erfassten Räume sollten über weitere, auch digitale Medien, zugänglich gemacht werden. Zum Beispiel könnte dafür ein Reiter auf der Website der Gemeinde genutzt werden.*
- *Die fortlaufende Pflege des »Raumkatasters« und Aktualisierungsarbeit, sowie der Vermarktung in der Öffentlichkeit sollten als Arbeitsumfang mitbedacht werden.*
- *Die Konzeption und die Umsetzung dieses »Raumkatasters« könnte z.B. durch die Leiterin des Gemeindebüros, als »Gemeindemanagerin« unternommen werden.*

2. Ein multifunktionaler Gebäudekomplex wird in Ergänzung an die vorhandenen Räume gewünscht, welcher die noch fehlenden räumlichen Bedarfe aufgreift.

Folgende Möglichkeiten für einen solchen Gebäudekomplex werden aktuell gesehen:

- Umnutzung des Leerstandes »Gebäude Harms« in der Breite Straße.  
Hier wären unterschiedliche Nutzungen im leerstehenden Erdgeschoss denkbar: Vorne zur Straße könnten kleinere Räume genutzt werden, im hinteren Teil sind größere teilbare Räume für sportliche Aktivitäten (z.B. Tischtennis oder Gymnastik) denkbar.
  - ! Im OG des vorderen Teils befinden sich Wohnungen, welche durch eine Nutzung im EG nicht durch Lärm belastet werden dürfen
  - ! Der hintere Teil des Gebäudes ist eingeschossig
  - ! Als Außenflächen wären vorhanden: eine Grünfläche neben dem Gebäude sowie eine gepflasterte Fläche vor dem Gebäude.
- Neubau einer Mehrzweckhalle/eines multifunktionalen Gemeinderaums in Ergänzung zum Sportplatz
- *Nutzungen festlegen und Konzept definieren: Für das Vorhaben benötigt es einen Anforderungskatalog. Es muss zuerst über die Frage diskutiert werden: »Was genau brauchen wir?« bevor der finanzielle Rahmen geklärt werden kann.*

